

Mit gnädigster Erlaubniß
wird heute
 von den Churfürstl. Sächsischen
Hof-Comödianten
 auf dem neuen Theater,
 nach einer vorhergegangenen Rede in Versen
 zum Erstenmale aufgeführt:

Herrmann.

Eine Tragödie in fünf Akten, und ein Originalstück in Versen vom Herrn Prof. Schlegel.

Personen:

Herrmann, Herzog der Cheruskier.	Der Fürst der Catten.
Sigmar, Herrmanns Vater.	Varus, Prätor in Deutschland.
Flavius, Herrmanns Bruder.	Marcus, ein junger Römer.
Segeft, ein Fürst der Cheruskier.	Adelheid, Herrmanns Mutter.
Siegmund, Segefts Sohn, ein Priester Augusts.	Thusnelde, Segefts Tochter, Herrmanns Braut.
Der Fürst der Chauzier.	

Stumme Personen:

Sechs Römer, die dem Varus in Ketten gebunden ne Weile vorgetragen.	Einige Deutschen, die dem Herrmann die eroberten Adler und die Waffen nachtragen.
Einige Catten.	

Der Schauplatz ist ein Hain, mit den Bildern des Iphigenon und Mannus.

Darauf folgt ein Ballet:

von vergnügten Schäfern.

Den Beschluß macht:

Die unvermuthete Wiederkunft.

Eine Comödie des Herrn Regnard in einem Akte.

Personen:

Geronte, Elitanders Vater.	Der Marquis.
Mad. Beereand, Lucilens Tante.	Merlin, Elitanders Diener.
Elitander, Lucilens Liebhaber.	Herr Andres, ein Wucherer.
Lucile, Elitanders Geliebte.	Jaquinet, Gerontens Diener.
Cidalise, Lucilens Freundin.	Lisette, Lucilens Mägdelein.

Der Anfang ist nach 5. Uhr.

Der Preis der Logen und Plätze ist dieser:

Geschlossene Logen des Ersten Ranges.	Logen des zweyten Ranges.	Logen des dritten Ranges.
No. 1. u. 14. jede zu 8 Personen. 8 thl.	No. 20 Große Mittel-Loge, auf Stühlen, die Person 1 thl. welche statt der bisherigen großen Loge dienen.	No. 26 Große Seiten-Loge, die Person 8 gr.
No. 2. u. 13. jede zu 7 Personen. 7 thl.	Die übrigen geschlossenen Seiten- Logen, alle zu 6 Personen 4 thl.	No. 27 Große Mittel-Loge, die Person 12 gr.
Die übrigen Logen zu 6 Personen jede 6 thl.		Die übrigen geschlossenen Seiten- Logen zu 6 Personen 3 thl.

Im Parterre 6 Gr. auf der Gallerie 4. Gr.

Und die Billets können im Quändischen Hofe in der Nicolaisstraße vorne 3 Treppen hoch abgeholt werden.
 Man ist genöthiget sehr zu bitten: sich gütigst gefallen zu lassen, daß künftig unter wäh-
 render Action kein Zutritt aufs Theater erlaubt werden kann, weil sowohl die Enge
 des Raums, als auch das Maschinenwerk solches bey mehrmaliger Verwandlung we-
 gen Verhinderung und zu besorgenden Schadens nicht gestattet; da überdiß noch der
 enge Raum zur Zeit zum Ankleiden muß gebraucht werden.

Leipzig, Frentags, den 10. Oct. 1766.

Heinrich Gottfried Koch.

Der erste Theaterzettel aus dem neuen Komödienhause. 1766.

Von der Eröffnungsvorstellung am 10. Oktober 1766 hat sich im Nationalarchiv noch ein Exemplar des Theaterzettels erhalten. Den Herrmann gab Brückner, den Sigmar spielte Koch, die Thusnelde Kochs Frau. Mehr als die Eintrittspreise und der frühe Beginn der Vorstellung fällt die Bitte an das Publikum am Fuße des Zettels auf. Es bestand damals noch auf allen deutschen Theatern die „barbarische Gewohnheit“, wie es Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie nennt, daß das Publikum in den Zwischenakten auf die Bühne lief und mit den Schauspielern verkehrte. In Paris war sie schon seit 1748 abgeschafft. In Leipzig hat sie sich noch lange fortgeschleppt, Kochs Bitte hatte keinen Erfolg. Noch 1784 heißt es in dem „Tableau von Leipzig“: „Die jungen Herren gehen auf das Theater, wo die Alten sich hinter den Coulißen aufhalten, und versuchen ihnen die Hände zu küssen; hier stehen sie haufenweise, daß die Akteurs kaum Platz haben durchzukommen.“